



Beschluss des Stadtrats

vom 24. August 2022

GR Nr. 2022/112

Nr. 727/2022

Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser und Selina Walgis betreffend Ressourcen für die Sekundarstufe, Auswirkungen des städtischen Schulmodells auf die Ressourcen in Vollzeitstellen und Handlungsmöglichkeiten zur Behebung der Benachteiligung sowie Folgen auf die Erreichung der Bildungsziele der Jugendlichen

Am 23. März 2022 reichten Gemeinderat Dr. Balz Bürgisser und Gemeinderätin Selina Walgis (beide Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2022/112, ein:

In der Volksschule im Kanton Zürich gibt es auf der Sekundarstufe zwei Schulmodelle: ein zweiteiliges und ein dreiteiliges. Es werden zwei oder drei Abteilungen gebildet und mit A und B bzw. mit A, B und C bezeichnet. Die Schulpflege legt in den Gemeinden einheitlich die Anzahl Abteilungen fest. Die Stadt Zürich - als grösste Gemeinde im Kanton - hat sich aus guten Gründen fürs Modell mit zwei Abteilungen A und B entschieden. In §21 der Volksschulverordnung steht, welche Klassengrössen in der Regel nicht überschritten werden sollten: 25 in der Abteilung A, 23 in der Abteilung B und 18 in der Abteilung C. Zudem ist festgehalten, dass bei kombinierten Klassen (z.B. A/B) der tiefere Wert gilt. Gemäss diesen Obergrenzen werden die Klassen gebildet und die entsprechenden Ressourcen (in Vollezeiteinheiten (VZE)) den Gemeinden vom Kanton zugeteilt. Damit werden Gemeinden, die sich fürs Modell mit zwei Abteilungen entschieden haben, benachteiligt. Beispielsweise erhält eine solche Gemeinde mit 45 Sek B-Schülerinnen und Schüler nur VZE für zwei Klassen. Würde in dieser Gemeinde Sek B und C unterschieden, würde die Gemeinde VZE für drei Klassen erhalten, da dann - bei kombinierten B/C-Klassen, die üblicherweise gebildet werden - die Obergrenze von 18 für die Klassengrösse gelten würde.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Haben der Stadtrat und die Schulpflege (ZSP) Kenntnis davon, dass die Stadt Zürich aufgrund ihrer Wahl des zweiteiligen Schulmodells auf der Sekundarstufe weniger Ressourcen erhält und grössere Klassen bilden muss - im Vergleich zu einer Gemeinde mit dem dreiteiligen Modell? Wie viele VZE weniger erhalten die Sekundarschulen in der Stadt Zürich (pro Schuljahr) allein auf Grund der Tatsache, dass die Stadt das zweiteilige und nicht das dreiteilige Modell auf der Sekundarstufe führt? Wir bitten um möglichst genaue Angaben unter gewissen plausiblen Annahmen (z. B. bezüglich Anteil Sek C-Schülerinnen und Schüler). Wir bitten auch um Angabe, wie viel Geld so die Stadt und der Kanton jährlich sparen.
2. Was haben der Stadtrat und ZSP bereits unternommen, um dieses Sparen auf dem Buckel der leistungsmässig schwachen Schülerinnen und Schüler sowie der betreffenden Lehrpersonen zu beheben? Welche Handlungsmöglichkeiten sehen Stadtrat und ZSP, um diesen Missstand in Zukunft zu beheben?
3. Diese Ungerechtigkeit hat zur Folge, dass Jugendliche in der Stadt Zürich, die gleich viel Unterstützung brauchen wie andernorts ausgewiesene Sek C-Schülerinnen und Schüler, in zu grossen Klassen unterrichtet werden. Das hat vermutlich zur Folge, dass unter diesen Jugendlichen der Anteil derjenigen, welche die im Lehrplan 21 festgelegten Bildungsziele nicht erreichen, hoch ist. Wie stellt sich der Stadtrat zu dieser Benachteiligung der leistungsmässig schwachen Schülerinnen und Schüler?
4. Gibt es Untersuchungen zum unter Punkt 3 beschriebenen Sachverhalt? Wenn ja, bitten wir um die Ergebnisse; wenn nein, bitten wir um eine Begründung. Beabsichtigen Stadtrat und ZSP, entsprechende Erhebungen - beispielsweise gegen Ende der obligatorischen Schulzeit - durchzuführen?
5. Gibt es in der Stadt Zürich Schulkreise, welche - trotz zweiteiligem Modell - Sek-C Schülerinnen und Schüler gegenüber dem kantonalen Volksschulamt ausweisen oder in der Vergangenheit ausgewiesen haben? Wenn ja, bitten wir um genaue Angaben, insbesondere wie viele VZE so die betreffenden Schulkreise zusätzlich erhalten haben.



2/4

6. Wir bitten um eine Zusammenstellung der aktuellen Klassengrössen (Mittelwert, Median und Standardabweichung) auf Sekundarstufe in den einzelnen Schulkreisen. Dabei sollen Sek A, Sek B und kombinierte Sek A/B-Klassen separat statistisch ausgewertet werden. Wie haben sich diese Klassengrössen in den letzten Jahren entwickelt?

Der Stadtrat sowie die Schulpflege (ZSP) beantworten die Anfrage wie folgt:

Frage 1

Haben der Stadtrat und die Schulpflege (ZSP) Kenntnis davon, dass die Stadt Zürich aufgrund ihrer Wahl des zweiteiligen Schulmodells auf der Sekundarstufe weniger Ressourcen erhält und grössere Klassen bilden muss – im Vergleich zu einer Gemeinde mit dem dreiteiligen Modell? Wie viele VZE weniger erhalten die Sekundarschulen in der Stadt Zürich (pro Schuljahr) allein auf Grund der Tatsache, dass die Stadt das zweiteilige und nicht das dreiteilige Modell auf der Sekundarstufe führt? Wir bitten um möglichst genaue Angaben unter gewissen plausiblen Annahmen (z. B. bezüglich Anteil Sek C-Schülerinnen und Schüler). Wir bitten auch um Angabe, wie viel Geld so die Stadt und der Kanton jährlich sparen.

Für die Beantwortung der Frage soll von folgendem Modell ausgegangen werden: Es wird angenommen, dass die Verteilung der Schülerinnen und Schüler der Stadt Zürich auf die Abteilungen A, B und C derjenigen des Kantons Zürich entspricht. Zudem soll der kantonale Durchschnitt für die Klassengrösse erreicht werden. Die aktuellsten Zahlen der Bildungsstatistik sind diejenigen für das Schuljahr 2020/21. Für die Klassenplanung werden jeweils die Anzahl Schülerinnen und Schüler vom 15. September des Vorjahres verwendet, also vom 15. September 2019. Ein Vergleich der Stadt Zürich mit dem Kanton ergibt Folgendes:

Schuljahr 2020/21	Kanton Zürich		Stadt 15.9.2021		Stadt gemäss Verteilung Kanton		Maximalwert Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	Mittelwert Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse*	Anzahl Klassen mit Mittelwert	Klassen	Mittelwert Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse effektiv	Anzahl Klassen SJ 2020/21
	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%						
Sek A	18'463	59%	3'586	63%	3'374	59%	25	20	169	Sek A	21	104
Sek B	11'131	36%	2'135	37%	2'034	36%	23	17	120	Sek B	16	92
Sek C	1'710	5%		0%	313	5%	18	14	22	Sek A/B	18	120
Total	31'304	100%	5'721	100%	5'721	100%			311			316

* Annahme, um den kantonalen Mittelwert für die Sekundarstufe (18,4 Schülerinnen und Schüler pro Klasse) zu erreichen.

Würde in der Stadt Zürich die Sekundarschule mit den Abteilungen A, B und C separiert mit der oben angenommenen Verteilung geführt, wären die C-Klassen zwar im Durchschnitt um 2 Schülerinnen und Schüler kleiner als die B-Klassen. Es könnten aber «nur» insgesamt 311 Klassen gebildet werden. Im Schuljahr 2020/21 führte die Stadt Zürich jedoch 316 Klassen mit einem im Vergleich zum Kanton tieferen Durchschnittswert von 18,1 Schülerinnen und Schülern pro Klasse. Die Stadt spart demnach nicht bei der Klassenbildung auf der Sekundarstufe. Die für die Klassenbildung zusätzlichen Vollzeiteinheiten (VZE) stammen in der Regel aus dem Gestaltungspool.



3/4

Frage 2

Was haben der Stadtrat und ZSP bereits unternommen, um dieses Sparen auf dem Buckel der leistungsmässig schwachen Schülerinnen und Schüler sowie der betreffenden Lehrpersonen zu beheben? Welche Handlungsmöglichkeiten sehen Stadtrat und ZSP, um diesen Missstand in Zukunft zu beheben?

Wie in Frage 1 ausgeführt, spart die Stadt nicht bei der Klassenbildung auf der Sekundarstufe. Zudem ist nicht davon auszugehen, dass sich Klassengrössen von 14 bzw. 16 Schülerinnen und Schülern signifikant auf deren Leistung oder den Aufwand für die Lehrpersonen auswirken. Weiter führt die Stadt deutlich mehr kleine Klassen mit durchschnittlich 16 Schülerinnen und Schülern (92 Klassen), als das Modell mit A-, B- und C-Klassen (22 Klassen) ergeben würde. Es profitieren somit deutlich mehr Schülerinnen und Schüler von kleinen Klassen. Die zusätzlichen Ressourcen stammen in der Regel aus dem Gestaltungspool. Es besteht somit kein Handlungsbedarf.

Frage 3

Diese Ungerechtigkeit hat zur Folge, dass Jugendliche in der Stadt Zürich, die gleich viel Unterstützung brauchen wie andernorts ausgewiesene Sek C-Schülerinnen und Schüler, in zu grossen Klassen unterrichtet werden. Das hat vermutlich zur Folge, dass unter diesen Jugendlichen der Anteil derjenigen, welche die im Lehrplan 21 festgelegten Bildungsziele nicht erreichen, hoch ist. Wie stellt sich der Stadtrat zu dieser Benachteiligung der leistungsmässig schwachen Schülerinnen und Schüler?

Wie vorn ausgeführt, kann bezüglich Klassenbildung nicht von einer Ungerechtigkeit und auch nicht von einer Benachteiligung ausgegangen werden. Die leistungsmässig schwachen Schülerinnen und Schüler haben bezogen auf die Klassengrösse in der Stadt Zürich gute Bedingungen.

Frage 4

Gibt es Untersuchungen zum unter Punkt 3 beschriebenen Sachverhalt? Wenn ja, bitten wir um die Ergebnisse; wenn nein, bitten wir um eine Begründung. Beabsichtigen Stadtrat und ZSP, entsprechende Erhebungen – beispielsweise gegen Ende der obligatorischen Schulzeit – durchzuführen?

Mit dem am 19. Januar 2022 überwiesenen Postulat GR Nr. 2020/186 wird der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, wie das Erreichen der Bildungsziele in der öffentlichen Sekundarschule der Stadt Zürich überprüft werden kann, auch im Hinblick auf die schulische Organisation (z. B. gemischte Klassen). Der Stadtrat wird aufgefordert, mit einer Evaluation die Frage zu klären, mit welcher Organisationform (Sek A und Sek B in separaten Klassen oder integriert in der gleichen Klasse unterrichtet) die Bildungsziele besser erreicht werden. Die Beantwortung des Postulats wird Grundlagen zur Überprüfung der in der Frage 3 aufgestellten These liefern. Die Frage 3 kann daher zurzeit noch nicht fundiert beantwortet werden.



4/4

Frage 5

Gibt es in der Stadt Zürich Schulkreise, welche – trotz zweiteiligem Modell – Sek-C Schülerinnen und Schüler gegenüber dem kantonalen Volksschulamt ausweisen oder in der Vergangenheit ausgewiesen haben? Wenn ja, bitten wir um genaue Angaben, insbesondere wie viele VZE so die betreffenden Schulkreise zusätzlich erhalten haben.

Nein.

Frage 6

Wir bitten um eine Zusammenstellung der aktuellen Klassengrössen (Mittelwert, Median und Standardabweichung) auf Sekundarstufe in den einzelnen Schulkreisen. Dabei sollen Sek A, Sek B und kombinierte Sek A/B-Klassen separat statistisch ausgewertet werden. Wie haben sich diese Klassengrössen in den letzten Jahren entwickelt?

Die Klassengrössen sind in den letzten Jahren stabil geblieben (siehe beigelegte Tabelle «Beilage zur Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2022/112, Frage 6»).

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti



Beilage zur Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2022/112, Frage 6

	Anzahl Klassen					Mittelwert					Median					Standardabweichung				
	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22
1 Uto																				
A	26	27	29	30	33	21.35	21.63	21.62	20.70	20.45	21	22	22	21	21	1.92	1.59	2.28	2.31	2.61
B	18	19	20	20	19	18.50	18.47	17.20	16.80	16.21	18.5	19	17	17	16	1.80	1.67	1.94	1.72	1.58
2 Letzi																				
A	22	22	23	23	23	20.36	20.09	20.91	20.09	21.00	20.5	20	21	21	22	2.12	1.81	2.00	2.80	2.38
B	20	19	18	18	19	17.65	17.68	17.50	17.50	15.89	18.5	18	17	17	16	2.48	2.27	1.64	3.18	2.55
3 Limmattal																				
gemischt	33	33	33	35	36	18.00	17.85	17.33	17.80	18.00	18	18	17	18	18	2.32	1.65	1.49	1.83	1.93
4 Waidberg																				
gemischt	38	40	43	45	47	20.68	19.35	18.33	18.36	18.91	21	20	19	19	20	1.52	2.19	1.67	2.20	2.86
5 Zürichberg																				
gemischt	21	22	24	27	27	20.05	21.18	20.88	20.33	21.04	20	21	21	20	21	1.33	1.34	2.71	2.21	1.64
6 Glattal																				
A	34	36	37	38	39	20.15	20.22	20.05	20.79	21.13	20	20.5	20	21	21	1.61	2.03	2.00	2.48	2.20
B	36	35	36	37	36	15.50	15.03	14.64	14.73	14.39	15	15	14	15	14.5	1.36	1.36	1.49	1.64	1.81
7 Schwamendingen																				
A	13	13	13	13	13	19.46	20.85	21.85	21.92	19.23	19	20	23	22	20	1.87	2.71	2.60	1.59	1.76
B	16	17	17	17	17	17.38	16.41	15.94	14.82	15.94	18	16	16	15	16	1.65	1.65	1.59	2.77	1.98
gemischt	13	13	13	13	14	18.62	19.00	20.69	20.15	18.57	19	20	21	21	18.5	1.73	1.96	1.07	1.83	2.13